

# Rötenberger müssen früher raus aus den Federn

Busse nach Schramberg und Sulgen: Kinder und Jugendliche aus dem Umland meist länger unterwegs als zu den Nachbarschulen

Von Stephan Wegner

**Schramberg. Schüler aus Rötenberg und Tennenbronn müssen am frühesten aufstehen, wenn sie eine der weiterführenden Schulen in Schramberg morgens per Bus erreichen wollen.**

Zur reinen Fahrzeit kommt nämlich noch die Wartezeit zwischen Ankunft und Schulbeginn hinzu. Auf Antrag der CDU legt die Stadtverwaltung Schramberg heute im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats die Busfahrzeiten aus den einzelnen Orten vor. Dabei geht es vor allem auch um den Vergleich zu den Schulen der Umgebung. Und da schneidet Schramberg bei dem von der Stadt vorgelegten Vergleich für die erste Schulstunde, zu der 90 Prozent aller Schüler fahren, fast ausnahmslos schlechter ab.

Von Tennenbronn Ortsmitte aus dauern zum Schulbeginn beispielsweise Fahrt und Wartezeit zum Bildungszentrum St. Georgen 21 Minuten. Nach Schramberg ist der Aufwand mit 40 Minuten fast doppelt so hoch – hier schlagen längere Fahrzeiten (14/25 Minuten) und längere Wartezeiten (sieben/15 Minuten) durch. Während bei den Hardter Schülern die Fahrzeit



Das Los vieler Schüler: warten auf den Bus, hier die Linie 56 Sulgen – Tennenbronn. Besonders in Sulgen gibt es durch unterschiedlichen Schulanfang Wartezeiten. Wer nach St. Georgen oder Königsfeld fährt, darf meist etwas länger schlafen. Foto: Wegner

nach Schramberg und St. Georgen mit 15 Minuten gleich lang ist, spricht eine um acht Minuten längere Wartezeit (17 statt acht Minuten) auch hier gegen den Schulstandort Schramberg. Und dass es nach Königsfeld vom Ergebnis her kaum anders aussieht, ist nicht nur durch die kürzere Fahrzeit (zwei zu 15 Minuten), sondern auch durch eine deutlich längere

Wartezeit (sechs statt 17 Minuten) gegeben.

Auch die Sulgener, die nach Dunningen fahren, profitieren von einer schnelleren Anbindung. 22 Minuten (jeweils elf Minuten Fahr- und Wartezeit) dauert es in die Nachbargemeinde, in die Talstadt dauert die Fahrt 17 Minuten – und auch die Wartezeit ist mit 13 Minuten länger. Anders sieht es nur bei Schülern aus Wald-

mössingen aus: Diese sind zwar mit einer zehnminütigen Fahrzeit deutlich schneller in Dunningen als in Sulgen (21 Minuten), dieser Vorteil wird aber durch eine 29-minütige Wartezeit (gegenüber zehn in Sulgen) zum Nachteil verkehrt.

Schüler, die aus dem Umland per Bus zur Friedrich-Ebert- oder Ludwig-Erhard-Schule müssen, haben eine

durchschnittliche Wartezeit zwischen Busankunft und Schulbeginn von 20 Minuten. Wer zur GWRS Sulgen will, muss noch länger warten, da der Schulbeginn dort nicht bereits um 7.30 Uhr, sondern erst um 7.50 Uhr ist. Am schlechtesten sind dabei Schüler aus Schiltach dran. Sie müssten – derzeit ist jedoch keiner betroffen – allein 42 Minuten warten.

In der Satzung des Landkreises über die Erstattung der Schülerbeförderungskosten, gibt es, so stellt Fachbereichsleiter Berthold Kammerer fest, eine Regelung über die Zumutbarkeit der Wartezeit. Diese beträgt eine Stunde. Wenn man damit die Wartezeiten in Schramberg vergliche, sei festzustellen, dass diese in der Talstadt bei maximal 17 Minuten und in Sulgen bei maximal 42 Minuten liege.

Nach diesem Vergleich ist der Schülerverkehr nach Kammerers Ansicht »gut aufgestellt«, auch wenn es bei ein paar Fahrten in verschiedene Richtungen über den Tag verteilt noch Verbesserungspotenzial gebe. Es bleibe eine Daueraufgabe, als Schulträger bei den Verkehrsunternehmen darauf hinzuwirken, Schwachstellen zu beseitigen. Derzeit laufe aber der Fahrplan ohne Beanstandungen.

Ein akutes Verbesserungsbedürfnis sieht Kammerer derzeit nicht. Auf die nicht optimalen Verbindungen wolle er in der heutigen Sitzung eingehen. Daraus könnten Verbesserungsvorschläge entwickelt werden. Ob sich diese dann unter Berücksichtigung der verschiedenen Einflussfaktoren umsetzen ließen, sei im Rahmen der jährlichen Änderungsverfahren zu den Fahrplänen zu entscheiden.

## HARDT

► Die Mutter-Kind-Gruppe trifft sich von 10 bis 11.30 Uhr im Adolph-Kolping-Saal.

► Beim Radsportverein »Frisch Auf« Hardt wird trainiert: 17.30 Uhr Nachwuchs, 19.15 Uhr Aktive.

► Die Skigymnastik ist donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr auf der Bühne der Arthur-Bantle-Halle.

► Beim Tischtennisverein trainieren die Herren und Damen ab 19 Uhr in der Werner-Staiger-Halle.

## Marionettentheater im Kolpingsaal

Hardt. Kindertheater gibt es heute, Mittwoch, in Hardt. Das Marionettentheater »Kerber's bunte Puppentruhe« gastiert heute ab 16 Uhr im Kolpingsaal. Gezeigt wird das Märchen »Die Hexe und der Zauberer«. Das Stück ist geeignet für Kinder ab zwei Jahren. Gespielt wird mit bis zu einem Meter großen Marionetten.

## LAUTERBACH

► Die Mutter-Kind-Gruppe trifft sich donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr im »Haus des Gastes«. Interessierte Mütter und Kleinkinder sind immer willkommen. Info bei Tina Müller, Telefon 07422/2 06 89.

► Beim Turn- und Sportverein ist von 14.15 bis 15.15 Uhr Seniorengymnastik in der Turnhalle, von 20 bis 22 Uhr Jedermann Sportgruppe in der Turnhalle und von 20.15 bis 22 Uhr Dance-4U-Tanzgruppe im Gymnastiksaal.

► Fußballverein Kickers 09: Training, C-Jugend, 18 Uhr, Sportplatz Lauterbach; B-Jugend, 18 Uhr, Sportplatz Hardt; A-Jugend, 19 Uhr, Sportplatz Lauterbach.

► Die Narrenzunft trifft sich ab 18 Uhr zum Arbeitseinsatz für den Zunftball im Gemeindehaus.

► Der Kirchenchor probt ab 19 Uhr im Jugendheim.

► Der Jahrgang 1929/30 trifft sich am Mittwoch, 11. Februar, um 14 Uhr an der »Brauerei«. Mit Personenwagen wird nach Sulzbach gefahren und dort im Gasthaus Neue Brücke eingekehrt.

## Unterstützung für Nachbarschaftshilfe

Spende an Krankenpflegeförderverein

Fluorn-Winzeln/Dornhan. Das Treffen zwischen Vertretern der neuapostolischen Kirche des Bezirkes Dornhan, dem Bürgermeister der Gemeinde Fluorn-Winzeln und der katholischen Kirchengemeinde St. Mauritius hatte einen schönen Grund: 1000 Euro wurden als Spende an den Krankenpflegeförderverein Winzeln übergeben.

Die Vorsitzende des katholischen Krankenpflegefördervereins Winzeln, Monika Bai-

er, bedankte sich im Namen des Vereins und gab Einblick in die Tätigkeit der karitativen Einrichtung vor Ort.

Die christliche Nächstenliebe konkret zu leben, verbindet über alle Konfessionen hinweg und ist die Basis für ein gutes ökumenisches Miteinander, so die übereinstimmende Meinung bei der Überreichung des Schecks.

Auch für die bürgerliche Gemeinde ist das örtliche Engagement von Ehrenamtlichen



Freuen sich über die Unterstützung (von links): Jürgen Armbruster, neuapostolischer Kirchenvorsteher Fluorn, Gemeindefereferent Catarina Wetter, Bezirksältester Horst Schneider, Monika Baier und Bürgermeister Bernhard Tjaden Foto: Kirchengemeinde

in der Sorge um ältere, kranke und benachteiligte Menschen ein wichtiger Beitrag für ein gesundes Gemeinwesen, zeigte sich Bürgermeister Bern-

hard Tjaden überzeugt. Die Kirchengemeinde freut sich, mit dem Geld den Aufbau der Nachbarschaftshilfe am Ort zu unterstützen.

## Der Tennisclub steckt Geld in sein Vereinsheim

Zwei altgediente Funktionäre geben Ämter ab / 37 Nachwuchsspieler im Jugendtraining

Von Karin Schmidtke

Aichhalden-Rötenberg. Das war eine feine Sache, wenn alle Hauptversammlungen so fix und problemfrei ablaufen wie beim Tennisclub Aichhalden/Rötenberg in Rötenberg. Der tagte in seinem Tennisheim, wo allerdings ein paar Sanierungsarbeiten anstehen.

Der Vorsitzende Martin Scheerer erinnerte an die Legellenuntersuchung im Tennisheim, eine Vorschrift für öffentliche Gebäude, bei der nichts Bedenkliches gefunden worden war. Am Fasnetmontag richtete die Firma Gotec die Tennisplätze, wobei die Anlage das ganze Jahr über von den Spielern gelobt wurde. Im April fand ein Arbeitsdienst statt, um auch die Außenanlage in Schuss zu bringen, viele Helfer legten Hand an. Die Ü30-Damen verpassten dem Tennisheim einen Frühjahrsputz.

Unter großer Beteiligung fand das Schleifchenturnier statt, und sogar ein Nachtturnier wurde angehängt. Die Tennisspieler spendeten der Grundschule und dem Kindergarten je 500 Euro – Geld, das an Nikolausfeiern erwirtschaftet worden war. Mit dem Erlös durch die aufgestellten Papiercontainer – 15 Tonnen Material kamen zusammen –

wurde die Kasse aufge bessert. Doch auch kleine Probleme spickten den Jahreskalender. Einmal kam es zu Hochwasser im Keller, dann gab ein Platzsprekpler seinen Geist auf. Ein anderes Mal lösten sich die Spielnetze auf, was aber als Garantiefall anstandslos ersetzt wurde. Im Keller wurde ein neuer Druckminderer fällig, ebenso neue Stühle für die Terrasse. Der TC beteiligte sich wieder am Nikolausabend und teilte seinen Stand mit der Schule. Im Lauf des Jahres kam die zweite Hälfte des Zuschusses vom WLSB.

Am 28. Februar findet ein vereinsinternes Kegelturnier statt. Je nach Wetter, wird die Firma Gotec in der 15. oder

16. Kalenderwoche die Plätze herrichten. Anfang Mai soll ein Arbeitsdienst die Anlage wieder in Schuss bringen. Außerdem sind zwei Altpapiersammlungen geplant. Beim Dorffest im Juli werden wieder alle Hände gebraucht.

Kassiererin Anita Widmann meldete ein kleines Plus und stabile Rücklagen, die es angesichts des Tennisheims auch brauche. Revisor Klaus Knöpfle bestätigte die gute Kassenführung.

Sportwart Michael Huuck berichtete von den hart umkämpften Spielen der Mannschaften. Die Herren wurden in der Bezirksstaffel Vizemeister. Die Ü30-Damen hatten Pech und wurden

Letzte in der Staffelfrunde. Die Damenmannschaft spielte in der Verbandsrunde in der Kreisstaffel 1 und wurde Vizemeister. Mit denselben Mannschaften startet der Verein bald in die neue Saison. Am Spielbetrieb nahmen auch die Jungs und die Junioren in einer Spielgemeinschaft mit Fluorn-Winzeln teil. Für eine Mädchenmannschaft reichte es nicht. Bianca Scheerer hatte sich um den Nachwuchs gekümmert, hätte sich aber über weitere Helfer gefreut. Die Hauptverantwortung lag bei den Fluornern, wobei die Rötenberger einen Betreuer zur Unterstützung finden wollen. Das Kindertraining besuchten 37 Mädchen und Jungs, so Stefan Wiedmann. An den Jugend-Vereinsmeisterschaften nahmen 26 Nachwuchsspieler teil.

Anita Widmann stellte sich nach 16 Jahren als Kassiererin nicht mehr zur Wahl. Zur Nachfolgerin wurde Birgit Summ gewählt.

Nach 18 Jahren gab Uwe Scheerer das Amt als Platzwart ab. Hans-Jörg Armbruster wurde sein Nachfolger. Als Beiratsmitglied wurde Carmen Arnold im Amt bestätigt. Angelika Scheerer und Klaus Knöpfle prüfen die Finanzen.



Vorsitzender Scheerer verabschiedet die Kassiererin Anita Widmann und begrüßt den neuen Platzwart Hans-Jörg Armbruster.

## AICHHALDEN

► Der Laufftreff startet um 8 Uhr im Sonnenweg.

► Die Seniorengymnastik – Rückentraining ist donnerstags um 9 Uhr im Mehrzweckraum der Josef-Merz-Halle unter Leitung von Siegfried Auber.

► Der Jahrgang 1935/36 trifft sich um 12 Uhr im Gasthaus Adler zum Mittagstisch.

► Yoga-Kurs beim Turn- und Sportverein ist donnerstags von 15 bis 16.15 Uhr in der TSV-Halle.

► Athletenbund: 17 bis 18.30 Uhr Schul-AG; 18.30 bis 20 Uhr Schülertraining (ab 11 Jahren); 20 bis 22 Uhr Training der Aktiven und A/B-Jugend, jeweils in der Athletenhalle.

► Kindertanzen des Turn- und Sportvereins ist von 17 bis 18 Uhr für die 4- bis 6-Jährigen und von 18 bis 19 Uhr für die 7- bis 10-Jährigen, jeweils in der TSV-Halle.

► Der Musikverein trifft sich heute um 17.45 Uhr im Probekolokal zur Fahrt nach Trossingen.

► Tennisclub: 18 bis 20 Uhr, Damentraining Ü30.

► Schwangerschafts-Yoga ist donnerstags von 18.45 bis 20.15 Uhr mit Roswitha Schilling, Telefon 0171/1 10 12 67 im Kinderhaus.

► Bei der katholischen Kirchengemeinde ist heute »Frauentreffen« zum Kegeln in der »Ratsstube«. Beginn ist um 19.30 Uhr.

► Die Elferratssitzung findet ab 20 Uhr im Narrenstübchen statt.

► Beim DRK beginnt heute, Donnerstag, um 20 Uhr der Dienstabend in Aichhalden im Verkadeweg.

## RÖTENBERG

► Der Jahrgang 1935/36 trifft sich um 14 Uhr am Kirchplatz zu einer Wanderung.

► Der Sportverein bietet an: Kinderturnen, ab zirka 8 Jahren, donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr, Mehrzweckhalle Rötenberg.

► Die Bubenjungschar trifft sich ab 18 Uhr im Gemeindehaus.

► Bei der Hexenzunft treffen sich die Helfer heute ab 18 Uhr zum Aufbau für den eigenen Hexenball.

► T-Treff ist ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus.